

**CDU**Gemeinderatsfraktion
Heidelberg**Dezember 2013****Sehr geehrte Damen und Herren,**

in unserem Newsletter für den Monat Dezember finden Sie wieder einige sehr interessante Themen, die wir für Sie aufbereitet haben.

So können wir mit Stolz vermelden, dass unsere Altstadtkinos buchstäblich in letzter

Minute gerettet werden konnten.

Auch für die Nutzung des Schulgartens der Internationalen Gesamtschule Heidelberg durch das Mehrgenerationenhaus konnte eine für alle Beteiligten gute Lösung gefunden werden.

Die Plakatierung in Heidelberg erfolgte bisher in recht ungeordneter Art und Weise und trug so nicht gerade zum guten Image der Stadt bei. Deshalb war es notwendig hier eine Möglichkeit zu finden, die unserer Stadt wieder ihr originäres und gutes Stadtbild verleiht und gleichzeitig die Veranstalter nicht im Regen stehen lässt.

Unsere Kandidaten für die Kommunalwahl 2014 sind mit einem guten und für alle tragfähigen Ergebnis gewählt. Alle Alters- und Berufsgruppen, weiblich und männlich, wurden gleichermaßen berücksichtigt. Heute nun stellen wir sie Ihnen in diesem Newsletter vor.

Auch unser Wahlprogramm für 2014 ist in trockenen Tüchern. Wir stellen Ihnen von heute an jeden Monat einen Punkt daraus vor, beginnend mit dem Thema „Familie“.

Doch lesen Sie selbst

Herzlichst
Ihr

Dr. Jan Gradel

Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion -

» Inhaltsverzeichnis

Altstadtkinos gerettet	Seite 2
Schulgarten	Seite 2
Plakatierung neue Richtlinien	Seite 3
Nominierung Kandidaten	Seite 3
Wahlprogramm 2014	Seite 4
Weihnachtsgruß	Seite 5
Unsere Gemeinderäte	Seite 5



I Impressum: CDU Gemeinderatsfraktion Heidelberg
Rohrbacher Straße 57 69115 Heidelberg
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Gradel
Fraktionsvorsitzender

Neues aus dem Gemeinderat

Altstadtkinos in letzter Minute gerettet

Wie man der Rhein-Neckar-Zeitung vom 15. November entnehmen konnte, wurde nun dem Zuschuss in Höhe von 50.000 Euro zur Digitalisierung der Programmkinos Gloria, Gloriette und Die Kamera im Haupt- und Finanzausschuss zugestimmt.

Wir sind sehr erleichtert, dass dieser Schritt nun gemacht werden konnte, handelt es sich bei diesen Kinos doch um wichtige Kultureinrichtungen der Stadt Heidelberg, die in der Vergangenheit bereits zahlreiche kulturelle Auszeichnungen erhielten.

Wir wollen hierbei nicht verhehlen, dass eine entsprechende Entscheidung nur durch politisches Taktieren zustande kommen konnte. Es war kein leichtes Unterfangen, einige Fraktionen vom kulturellen Nutzen der Kinos zu überzeugen.

Ein in die Diskussion eingebrachter Vorschlag der SPD, den Zuschuss in ein Darlehen umzuwandeln, hätte nach unserer Ansicht die Finanzplanung der Kinos beeinträchtigt und war somit für uns keine Alternative.

Schlussendlich setzte sich denn doch die Erkenntnis in allen Fraktionen durch, dass die Altstadtkinos ertüchtigt werden müssen, auch wenn man sich nicht wirklich über die Vorgehensweise einig war.

Wichtig für uns war und ist hierbei, dass die Altstadt-Kinos erhalten bleiben. Wir sind der Meinung, dass nun mit Hilfe der Digitalisierung ein wichtiger Beitrag hierzu geleistet werden kann.

Wir wünschen Frau Mauerer-Klesel weiterhin viel Erfolg. BS

Schulgartens durch das Mehrgenerationenhaus außerhalb der Schulzeiten verbieten wollte. Im Kulturausschuss vom 17. Okt. 2013 wurde diese Vorlage auf Empfehlung der CDU einstimmig abgelehnt. Der Vorschlag der Verwaltung entsprach nämlich überhaupt nicht der vom Runden Tisch erarbeiteten politischen Meinung - wahrscheinlich wurden weder das pädagogische Konzept noch die Kooperation zwischen IGH und MGH verstanden:

Was kann man sich denn unter dem Mehrgenerationenhaus vorstellen? Das seit 2004 erfolgreiche Projekt der Diakonischen Hausgemeinschaften e.V. geht einen eigenen Weg: Neben Menschen aller Altersgruppen und verschiedenen Nationalitäten kommen im lobenswerten „Heidelberger Modell“ auch Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Das Konzept blüht aus einem Mix von professioneller Hilfe und Ehrenamt.

Bundesministerin Ursula von der Leyen rief die Förderung der Mehrgenerationenhäuser ins Leben. In Heidelberg sagte sie 2006: "Mehrgenerationenhäuser sind wie Bienenstöcke, voller Aktivität und Kommunikation. Der Honig, den sie produzieren, ist gegenseitige Hilfe, die daraus entsteht, dass jeder Mensch seine Kompetenzen einbringt." Auf Antrag der CDU-Fraktion übernimmt die Stadt Heidelberg nun eine Co-Finanzierung über jährlich 10.000 Euro, die den Weg zur erweiterten Bundesförderung von jährlich 30.000 Euro frei macht.

Und wie sah die Zusammenarbeit zwischen IGH und dem MGHaus aus? Manche meinen, dass sie nur daraus bestand, dass die IGH Schüler die Toiletten im MGH benutzen dürften. Weit gefehlt! Bis zur Rodung der kleinen Gartenoase im vergangenen Jahr wurde das grüne Klassenzimmer von Schülern gepflegt. Dort haben sie ihre Projektarbeiten durchgeführt. Durch praktisches Lernen in der Natur haben sie sehr praxisnah eine tolle Umweltsensibilisierung mit allen Sinnen erfahren. ABER: Ein Biotop hält sich nicht an Schulzeiten!! Die dort befindlichen Pflanzen und Tiere brauchen auch AUSSERHALB der Schulzeiten Pflege, Wasser und Futter. Gerade hier ist das MGH eingestiegen und hat an Nachmittagen und an Wochenenden die Schüler, die im Garten gearbeitet haben, betreut. Hätte das MGH zudem den IGH-Schulgarten nicht in den Ferien gegossen, wäre er schon längst eingetrocknet.

Die restriktive Vorgehensweise der Verwaltung ist nicht nachzuvollziehen, denn: das MGH hat bereits viel Geld in den Garten investiert und ist auch weiterhin bereit, dies zu tun! das MGH ist auch bereit, die Verantwortung und die Haftung zu übernehmen, die ein

Neues aus dem Gemeinderat

CDU rettet den Zugang des Mehrgenerationenhauses zum Schulgarten der IGH

In einer vorbildlichen Zusammenarbeit wurde bislang der Schulgarten der Internationalen Gesamtschule (IGH) gemeinschaftlich von der IGH als „grünes Klassenzimmer“ und dem Mehrgenerationenhaus (MGH) als Erholungsoase genutzt. Ein rollstuhlgerechter Weg erlaubte den Bewohnern, die im Garten befindlichen Sportgeräte (aus Mitteln der Hannelore-Kohl-Stiftung) zu nutzen. Plötzlich und ohne Vorwarnung hat die Stadt im März 2012 das Gartenparadies gerodet, das Biotop komplett beseitigt und den Zutritt durch ein kettengesichertes Tor versperrt. Damit hat ein erfolgreiches Kooperationsprojekt ein jähes Ende gefunden. „Die Verkehrssicherungspflicht gestatte keine Nutzung durch Dritte“, hieß es aus der Verwaltung. Grund genug für die CDU einen Antrag einzubringen, der zum bewährten früheren Zustand zurückführen sollte.

Mit Erstaunen stellten wir fest, dass die Verwaltungsvorlage eine weitere Nutzung des IGH

Nutzungsvertrag mit sich führen würde. das MGH ist voll damit einverstanden, dass die rechtliche Zuordnung eindeutig bei der IGH liegt.

Es ist eine gut funktionierende Win-Win-Situation ein VORZEIGEPROJEKT. Wenn es nicht fortgesetzt werden dürfte, wäre es ein Schlag ins Gesicht für ein exemplarisches bürgerschaftliches Engagement!

Es ist daher sehr erfreulich, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 21.11.2013 einstimmig beschloss, die hervorragende Kooperation zw. IGH und dem MGH weiter zu führen und dass ein Kooperationsvertrag zusammen mit dem städtischen Rechtsamt zeitnah erarbeitet wird.

Nun hoffen wir, dass sich Frosch und Nachtigall im IGH Schulgarten zeitnah wieder ansiedeln.

MD

Neues aus dem Gemeinderat

Plakatierungsrichtlinien dienen der Stadtbildpflege in Heidelberg

Wer kennt das nicht: Jede auch nur halbwegs verfügbare Fläche, vornehmlich der Heidelberger Innenstadt, dient der individuellen und ungeordneten Plakatierung. Es ist sicher verständlich, dass Veranstalter auf ihre Projekte und Veranstaltungen hinweisen möchten, vor allem, wenn man viele solcher Veranstaltungen pro Jahr bewerben muss. Allerdings ist die Plakatierung in der bisherigen Form dem Stadtbild eher abträglich. Zudem bestand hier immer die Gefahr der Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit des öffentlichen Straßenverkehrs. Das soll nun anders werden.

Deshalb hat die Stadtverwaltung nun ein Konzept vorgelegt, das die Plakatierung in Heidelberg in geordnete Bahnen lenken soll.

- Es sollen 1.200 Standorte mit jeweils 1 bis 3 Plakaten für ca. 2.400 Plakate festgelegt werden.
- Geeignete Plakatträgersysteme werden an den vorgesehenen Standorten angebracht.
- Es erfolgt eine Festlegung von festen Kontingenten für Veranstalter, die regelmäßig und über das gesamte Jahr hindurch Veranstaltungen durchführen.

Mit Hilfe dieser neuen Richtlinien kann das Plakatieren im öffentlichen Raum neu geordnet und begrenzt werden. Zudem werden auf diese Art und Weise negative Auswirkungen auf das Stadtbild und die Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit des öffentlichen Straßenverkehrs vermieden.

Die CDU Fraktion begrüßt grundsätzlich diese neuen Richtlinien, so sie denn auf die Innenstadt beschränkt bleiben, gilt es doch, die Attraktivität Heidelbergs zu bewahren und ein geordnetes und sauberes Stadtbild zu erreichen und gleichzeitig

den Veranstaltern nach wie vor die Möglichkeit des Plakatierens zu belassen.BS

Neues aus dem Gemeinderat

CDU nominiert Stadtratskandidatinnen und -kandidaten

Als erste Partei hat die CDU Heidelberg Anfang November 48 Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014 nominiert.

Dabei ist es gelungen, Personen jeden Alters oder Geschlechts aus allen Stadtteilen zu gewinnen. Die CDU lebt damit erfolgreich das Konzept der Volkspartei. Schon drei Wochen vorher wurde das Programm mit den inhaltlichen Zielen für die Jahre 2014-2019 verabschiedet. Dieses wurde unter Einbeziehung zahlreicher Mitglieder über Monate erarbeitet.

Klar ist für uns: Heidelberg ist gut aufgestellt. Wir konnten gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner viel erreichen. Heidelberg ist bei der Kinderbetreuung hervorragend aufgestellt, wir haben über 100 Millionen Euro in den vergangenen Jahren in die Heidelberger Schulen investiert, unsere Stadt bietet sozial Schwächeren weit mehr Unterstützung an als vergleichbare Städte, und Heidelberg Position als Stadt der Wissenschaft und als ein international bedeutender Klinikstandort wurden gestärkt.

Wir wollen den eingeschlagenen erfolgreichen Kurs mit unserem Oberbürgermeister in den kommenden Jahren fortsetzen.

Klar ist aber auch: Mit einer anderen Mehrheit wäre noch mehr möglich gewesen. Bei der Verkehrspolitik, der Unterstützung der Vereine und ehrenamtlich Engagierten oder bei der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Heidelberg standen die linken Parteien zu oft auf der Bremse und haben neue Impulse für Heidelberg verhindert. Eben diese Impulse bedingen aber eine kluge und zukunftsgerichtete Politik für Heidelberg. Dafür benötigen wir am 25. Mai 2014 die Unterstützung der Wählerinnen und Wähler.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten:

Dr. Jan Gradel, Werner Pfisterer, Kristina Essig, Matthias Kutsch, Alfred Jakob, Martin Ehrbar, Alexander Föhr, Karin Weidenheimer, Otto Wickenhäuser, Dr. Nicole Marmé, Jochen Wiegand, Michael Segner, Thomas Treiber, Thomas Barth, Andreas Herth, Dr. Konstantina Papathanasiou, Gabriele Meister, Dr. Franziska Geiges-Heindl, Oliver Richter, Prof. Dr. Peter Meusburger, Dr. Nicole Stuhmann, Peter Knapp, Tilo Müller, Albrecht Metter, Hans Breitenstein, Sigrid Kirsch, Ilse Janson, Florian Heckmann, Markus Neukamm,

Janet Johnson, Ruth Hörner, Nikolay Gradinarov, Steffen Zimmermann, Verena Esslinger, Clarence Johnson, Dr. Winfried Klein, Jan Maltry, Dr. Jens-Peter Knemeyer, Lucia Gnant, Philip Dylla, Franz-Josef Lorenz, Bernhard Müller, Ute Voigt-Kübler, Till Nierhoff, Elisa Schröder, Thomas Ponier, Klaus Weirich und Alfred Schmölders.



Neues aus dem Gemeinderat

Unser Wahlprogramm Teil 1:

Familie

Fundament der Gesellschaft sind Ehe und Familie, die wir stärken wollen. Familienbeziehungen dauern ein Leben lang. Zu einem glücklichen Leben gehören für die große Mehrheit der Bevölkerung eine Familie und Kinder.

Für uns ist Familie überall dort, wo Eltern für Kinder und Kinder für Eltern dauerhaft Verantwortung tragen; sie umfasst somit alle Generationen. Die Ehe ist unser Leitbild der Gemeinschaft von Frau und Mann, aber wir respektieren die Entscheidung von Menschen, die in anderen Formen der Partnerschaft ihren Lebensentwurf verwirklichen. Wir erkennen an, dass auch in solchen Beziehungen Werte gelebt werden, die grundlegend für unsere Gesellschaft sind.

Wir stehen für...

- die Stärkung und Unterstützung von Familien in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Modellen als wichtige Grundsteine für das Leben und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.
- eine bessere Vereinbarkeit und Balance zwischen Familie und Berufsleben.
- flexible, über die Kernzeiten hinausgehende, den Bedürfnissen von Müttern und Vätern gleichermaßen angepasste Betreuungsangebote; Insbesondere auch für Alleinerziehende.
- die Entwicklung und Förderung von Betreuungs-

modellen für Kinder, insb. unter Einbeziehung von Senioren und Seniorinnen bei der Betreuung zur gegenseitigen Bereicherung.

- die Förderung einkommensschwacher Familien.
- Bekämpfung von Gewalt-vor allem gegen Frauen. Die Unterstützung entsprechender Institutionen und Projekte ist für uns eine ernst zu nehmende Verpflichtung.

... mit folgenden Maßnahmen:

- Unterstützung und Förderung moderner Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser und Wohngruppen als zentrale Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt werden kann,
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und familienfreundlichen Quartieren,
- Veränderung der Einkommensgrenzen, so dass mehr Menschen in den Genuss des Angebotes des Heidelberg Passes kommen,
- Bildungsförderung und Qualifikationsmöglichkeiten speziell für Eltern während der Kindererziehungszeiten zur Erleichterung der Rückkehr in den Beruf.



Liebe Mitglieder und Freunde der CDU-Fraktion Heidelberg, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2013 nähert sich seinem Ende und das Weihnachtsfest steht unmittelbar bevor.

Wir möchten dies zum Anlass nehmen, Ihnen für Ihre Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr zu danken. Dank Ihrer Umsicht und Mitarbeit war es uns möglich, Probleme bereits dort, wo sie entstehen, möglichst schnell und unbürokratisch zu lösen. Dafür danken wir Ihnen sehr.

Wir wünschen Ihnen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Ihre CDU Fraktion Heidelberg

□ **Ernst Gund**
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Ansprechpartner für Neuenheim und Wieblingen
gund@cdu-fraktion-hd.de

□ **Thomas Barth** Stadtrat
Ansprechpartner für Altstadt, Pfaffengrund und Rohrbach
barth@cdu-fraktion-hd.de

□ **Margret Dotter** Stadträtin
Ansprechpartnerin für Handschuhsheim, Boxberg und Emmertsgrund
dotter@cdu-fraktion-hd.de

□ **Martin Ehrbar** Stadtrat
Ansprechpartner für Kirchheim, Boxberg, Emmertsgrund und Pfaffengrund
ehrbar@cdu-fraktion-hd.de

□ **Alfred Jakob** Stadtrat
Ansprechpartner für Handschuhsheim und Schlierbach
jakob@cdu-fraktion-hd.de

□ **Otto Wickenhäuser** Stadtrat
Ansprechpartner für Wieblingen und Altstadt
wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de

CDU-Fraktion im Gemeinderat

Unsere Gemeinderäte stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Nachstehend finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in für die einzelnen Stadtteile:

□ **Dr. Jan Gradel** Vorsitzender der CDU Gemeinderatsfraktion
Ansprechpartner für Ziegelhausen, Bergheim, Weststadt/Südstadt, Neuenheim und Schlierbach
dr.gradel@cdu-fraktion-hd.de

□ **Werner Pfisterer MdL a. D.** 1.stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Ansprechpartner für Rohrbach und Kirchheim
werner@pfisterer.net

□ **Kristina Essig**
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Ansprechpartnerin für Weststadt/Südstadt, Bergheim
essig@cdu-fraktion-hd.de